

der Tradition als Freitag, der 25. III., bezeichnet. Wenn diese Angaben übereinstimmen sollen für das bisher als Passionsjahr angenommene Jahr 34 n. Chr., so müßten die Konkurrenten, die den Wochentag des 24. III. nennen, 5 betragen, denn der 24. III. war ein Donnerstag. Die Epakten, die das Mondalter für den 22. III. angeben, hätten nach jüdischer Berechnung, wie Heimo ausdrücklich hinzufügt ¹¹⁹⁾, 11 sein müssen, wenn der Vollmond auf die Nacht vom 24. zum 25. III. fallen sollte. Dies alles traf für 34 n. Chr. nicht zu, dagegen für das Jahr 1 n. Chr. Auch die Weltära Bedas erweist Heimo als falsch, da das 1. Weltjahr die Epakten 14 und die Konkurrenten 7 bzw. 0 haben müßte ¹²⁰⁾, was aber nicht den Tatsachen entspricht. Heimo muß hier 40 Jahre addieren, um die Übereinstimmung zu erzielen.

Hat Heimo das chronologische Problem gelöst, so gilt es nunmehr, die Richtigkeit seiner These durch die historische Überlieferung zu stützen, d. h. er muß in seiner Weltchronik nachweisen, daß die bisherigen Zählweisen geschichtlich falsch waren und daß auch unter diesem Gesichtswinkel 40 Jahre mehr für die vorchristliche und 33 Jahre für die nachchristliche Zeit anzusetzen sind. Das geschieht nun im zweiten Teil des ersten Buches und in den vier folgenden Kapiteln.

Cap. VII.¹²¹⁾ *Supputatio annorum prime etatis seculi. Anni prime etatis.*

Cap. VIII. *Annorum supputatio secunde etatis.*

Cap. VIII. *Supputatio tercie etatis.*

Cap. X. *Supputatio quarte etatis.*

Cap. XI. *Supputatio quinte etatis seculi et quod (!) annis claudatur secundum diversos.*

Hier bringt Heimo die 40 Jahre unter, die er für die vorchristliche Zeit mehr als Beda zählt: mit Josephos und Aphrikanos setzt er im Gegensatz zu Eusebios und Beda 72 statt 32 Jahre an für die Dauer des babylonischen Exils. Dieses Problem wird noch eingehend in den folgenden Kapiteln erörtert:

Cap. XII.¹²²⁾ *Quod predicte tres sententie nec evangelici (!) veritati nec ecclesiastici (!) traditioni congruant.*

Cap. XIII. *Quomodo possint corrigi tres premissae sententie.*

¹¹⁹⁾ Bei den Juden begann der Tag mit Sonnenuntergang; nur so kann Heimo für Karfreitag das Mondalter auf 15 berechnen. Nach den Ostertafeln (vgl. Migne, PL. 90 col. 825) hätte Ostern im Jahre 1 nämlich auf luna XVI. fallen müssen statt auf luna XVII.

¹²⁰⁾ Am Sonntag, den 18. III., begann die Schöpfung!

¹²¹⁾ Cod. T, fol. 11 ff.

¹²²⁾ Die Kapitelzahlen fehlen bei den Kapiteln 12 bis 14.